



INSTITUTE FOR EMPLOYMENT
RESEARCH
The Research Institute of the Federal Employment Agency

VERLAUFSMUSTER DES ÜBERGANGS VON DER SCHULE IN DEN ARBEITSMARKT

Schulabgängerinnen und Schulabgänger der Sekundarstufe I

Statistiktage Bamberg|Fürth
Vollzeit, Teilzeit, Freizeit – Erwerbstätigkeit in
Deutschland
25.7.2019

Brigitte Schels, Juliane Achatz, Kerstin Jahn



ÜBERGANG SCHULE - BERUF

- Hohe „Integrationskraft“ der Berufsausbildung für junge Menschen in Deutschland
 - „Normalübergang“ mit zwei Schwellen: Ausbildungs-, Erwerbseintritt
 - Übergang in Ausbildung und erfolgreicher Abschluss haben nachhaltige Bedeutung für den Erwerbsverlauf
 - „Narben“ im Lebenslauf nach früher Arbeitslosigkeit
- Übergang von der Schule in das Erwerbsleben verläuft zunehmend komplex, verzögerter Erwerbseintritt (e.g. Brzinsky-Fay/Solga 2016)
 - Verlängerte Bildungswege, Arbeitslosigkeit, Ausbildungslosigkeit
 - Insbesondere geringqualifizierte junge Menschen erfahren problematische Übergänge (Baas/Philipps 2017; Dorsett/Lucchino 2014 ;Schoon/Lyons-Amos 2016)
 - Sozialpolitische Antwort: Ausbau von Maßnahmen der Berufsvorbereitung und geförderter Ausbildung

FORSCHUNGSFRAGEN

- Wie sehen typische Übergänge von der Schule in das Erwerbsleben von Schulabgängern und Schulabgängerinnen mit maximal Realschulabschluss aus?
 - Folgen die Übergangswege noch der Norm und wie sehen Abweichungen von einem „Normalübergang“ aus?
 - In welchem Umfang sind riskante Übergänge zu beobachten?
 - Welche strukturierende Bedeutung haben Angebote der Berufsvorbereitung und geförderte Ausbildung den Übergang?
 - Welche Jugendlichen durchlaufen welche typischen Übergangswege?

LEBENSVERLAUFSPERSPEKTIVE

- Übergang von der Schule in das Erwerbsleben als “Prozessergebnis”: “It is the whole walk that is the outcome” (Abbott 2005)
 - Holistischer Ansatz: nicht einzelne Übergänge sondern die Abfolge von unterschiedlichen Aktivitäten und Statusübergängen (z.B. Brzinsky-Fay 2014)
- Analyse in zwei Schritten
 - 1) Typisierung der Übergänge
 - explorative Sequenzmusteranalyse vergleicht die Ausbildungs- und Erwerbsverläufe von Personen und errechnet ein Ähnlichkeitsmaß
 - Clusteranalyse: gruppiert ähnliche Ausbildungs- und Erwerbssequenzen
 - 2) Schätzung der Wahrscheinlichkeiten, einem bestimmten Verlaufstyp zu folgen
 - multinomiale logistische Regression
 - abhängige Variable: Verlaufstypen,
 - beobachtbare Personenmerkmale als Erklärungsfaktoren

ÜBERLEGUNGEN FÜR DIE ANALYSE

- Individuelle Unterschiede
 - Ungleiche Übergangserfahrungen

Askriptive (z.B. Nationalität, ALG II-Bezug in der Herkunftsfamilie) und erworbene Personenmerkmale (z.B. Schulabschluss) zum Zeitpunkt Schulabgang



- Prozess

„Standard“



„verzögerter Übergang“



„Umweg“



„riskant, erfolglos“ (McVicar/Anyadike-Danes 2002; Dorsett/Lucchno 2014)



DATEN UND ANALYSESAMPLE

- Kombination zweier administrativer Datengrundlagen
 - Integrierten Erwerbsbiographien (IEB) des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB)
 - Prozessdaten aus der Berufsberatung der Bundesagentur für Arbeit (BA)

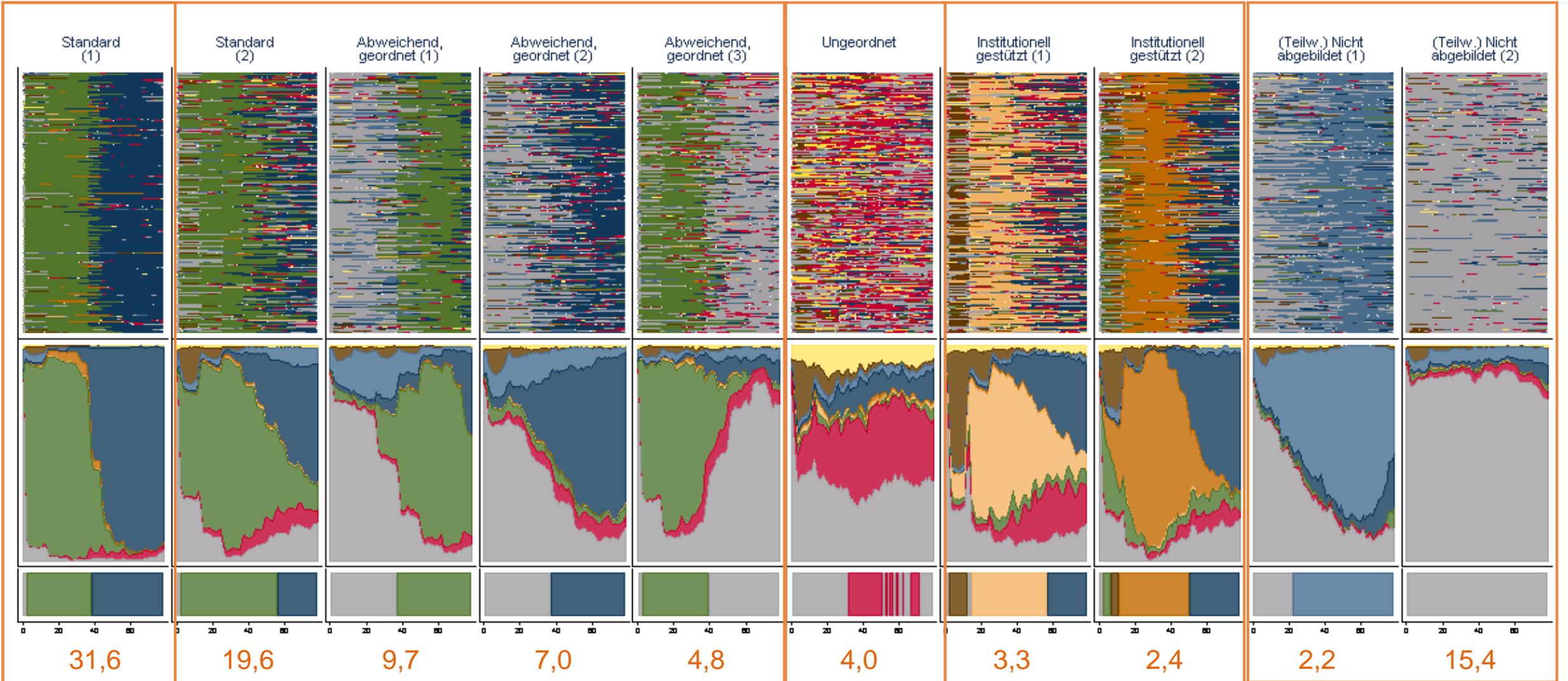
⇒ Längsschnittdaten mit monatlicher Abfolge der individuellen Erwerbszustände von Juli 2008 bis Dezember 2015
- Analysesample: 9975 Personen
 - Schulabgänger/innen mit maximal Realschulabschluss im Jahr 2008
 - Unter 21 Jahren
 - Bei der Berufsberatung der BA registriert

ZUSTANDSRAUM FÜR DIE ANALYSEN

- Berufsausbildung
 - Reguläre betriebliche Ausbildung
 - Außerbetriebliche Ausbildung
 - Geförderte betriebliche Ausbildung (z.B. Zuschüsse für Arbeitgeber)
- Erwerbstätigkeit
 - Sozialversicherungspflichtige Beschäftigung
 - Geringfügige Beschäftigung
- Registrierte Arbeitslosigkeit
- Teilnahme an geförderten Programmen
 - Übergangsmaßnahme
 - Anderes Programm der aktiven Arbeitsmarktpolitik
- Keinen Dateneintrag (Status unbekannt)

 employment	 marginal employment	 unemployment	 apprenticeship	 external vocational training
 subsidised vocational training	 transition scheme	 other programme	 gap	

Standard Standard, mit geordneten Abweichungen Risiko Umwege Residualcluster



employment
 marginal employment
 unemployment
 apprenticeship
 external vocational training
 subsidised vocational training
 transition scheme
 other programme
 gap

SOZIALE STRATIFIZIERUNG DER VERLAUFSMUSTER (AUSGEWÄHLTE BEFUNDE, MULTINOMIALE REGRESSION, AME[SE])

Variablen		Standard	Risiko	Umweg, außerb. Ausb.	Umweg, gef. Ausbildung	Residual 10
Schulabschluss	Ohne	-0.140^{***} (0.026)	0.026[*] (0.011)	0.125^{***} (0.015)	0.124^{***} (0.017)	0.016 (0.018)
	Hauptschul~	-0.070^{***} (0.010)	0.025^{***} (0.004)	0.045^{***} (0.004)	0.054^{***} (0.005)	-0.015 (0.010)
	Realschu~	Referenz				
Arbeitslosengeld-II-Bezug (2005-2007)	Kein Bezug	Referenz				
	Bis 6 Monate	0.159^{***} (0.011)	0.007 (0.004)	-0.003 (0.005)	0.008 [*] (0.004)	-0.126^{***} (0.008)
	6-23 Monate	0.089^{***} (0.014)	0.021^{***} (0.006)	0.002 (0.005)	-0.002 (0.004)	-0.099^{***} (0.010)
	24 Monate und mehr	0.015 (0.014)	0.065^{***} (0.007)	0.006 (0.005)	0.002 (0.005)	-0.076^{***} (0.011)
Nationalität	Nicht	-0.100^{***} (0.016)	0.011 (0.006)	0.004 (0.006)	0.001 (0.005)	0.069^{***} (0.014)
	Deutsch					

* $p < 0.05$, ** $p < 0.01$, *** $p < 0.001$

Kontrollgrößen: Wohnregion, reg. Arbeitslosenquote, Alter bei Schulabgang, Bewerberstatus 2018, Geschlecht

DISKUSSION

- Komplexe Übergänge von der Schule in das Erwerbsleben
 - einfache Kategorien wie „erfolgreich“ und „riskant“ werden der Realität nur in Teilen gerecht (Schoon/Lyons-Amos 2016)
 - geförderte Ausbildung bildet – unterschiedlich gute – Brücken in Beschäftigung
 - Relativ kleine Gruppe von Jugendlichen in langfristig riskanten, ungerichteten Übergängen
 - Soziale Stratifizierung der Zugänge in die Verlaufsmuster
- Limitationen
 - Kein repräsentatives Sample für alle Schulabgänger und -abgängerinnen 2008
 - Nicht beobachtete Zustände in den administrativen Daten > Residualcluster
- Ausblick
 - Wandel der Verlaufsmuster im Wandel des Ausbildungsmarktes nach 2008?
 - Erfolg? Welchen Status erreichen Jugendliche je nach Verlauf im späteren Erwerbsleben?

KONTAKT

Brigitte Schels

brigitte.schels@iab.de

brigitte.schels@fau.de

Juliane Achatz

juliane.achatz@iab.de

LITERATUR

- Abbott, A. (2005). “The Idea of Outcome in U.S. Sociology.” Pp. 393–426 in *The Politics of Method in the Human Sciences*, edited by G. Steinmetz. Durham, N.C.: Duke University Press
- Baas, M., & Philipps, V. (2017). 12 Über Ausbildung in Arbeit? Verläufe gering gebildeter Jugendlicher. Soeb.
- Brzinsky-Fay, C. (2014). The measurement of school-to-work transitions as processes: about events and sequences. *European Societies*, 16(2), 213-232.
- Brzinsky-Fay, C., & Solga, H. (2016). Compressed, postponed, or disadvantaged? School-to-work-transition patterns and early occupational attainment in West Germany. *Research in Social Stratification and Mobility*, 46, 21-36.
- Dorsett, R., & Lucchino, P. (2014). Explaining patterns in the school-to-work transition: An analysis using optimal matching. *Advances in life course research*, 22, 1-14.
- Schoon, I., & Lyons-Amos, M. (2016). Diverse pathways in becoming an adult: The role of structure, agency and context. *Research in Social Stratification and Mobility*, 46, 11-20.